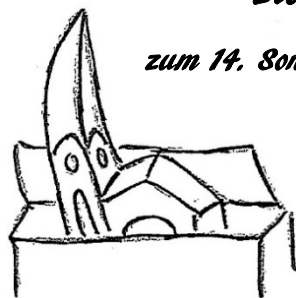


Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihren Protestantischen Kirchengemeinden

Eisenberg & Ramsen

zum 14. Sonntag nach Trinitatis, 13.9.2020



Neugier – was ein hässliches Wort. Damit verbinden wir in aller Regel den Gedanken, dass irgendjemand in unseren Angelegenheiten herumschnüffelt, in Erfahrung bringen will, was ihn schlicht nichts angeht. Neugierig sind wir selbst aber, wenn es um die Frage geht, was wir wohl zum Geburtstag geschenkt bekommen, oder wie es am neuen Arbeitsplatz so sein wird. Und Neugier ist es schließlich, die uns zu neuer Erkenntnis bringt, die Forschung vorantreibt. Neugier ist also gar nicht schlecht an sich. Neugier kann mir auch neue Wege öffnen, Türen aufstoßen zu Perspektiven, die ich vorher gar nicht im Blick hatte. Und sie kann

natürlich genauso, eben dadurch dass ich mich für etwas interessiere, mich schlau mache, mich abhalten von etwas, weil ich als falsch erkenne, wovon ich erst geträumt hatte, weil ich im Wissen um Fakten dann sehe, das ist nichts für mich. Neugier kann also auch der Blick auf die Landkarte des Lebens sein, der Blick, der die Karte liest um nicht aufs geradewohl loszurennen auf dem Lebensweg. Seien wir darum auch neugierig auf Gottes Wort, jeden Tag und immer wieder und ganz besonders am Sonntag und so auch in der Kirche im Briefkasten. Laden Sie gerne dazu ein und wecken Sie auch bei anderen die Neugier darauf. Die Kirche im Briefkasten kann man erhalten:

- Im Briefkasten als Brief. Neuanmeldung (oder Abmeldung) im Gemeindebüro, Tel.: 06351-7213, oder bei Pfarrerin Burmeister, Tel.: 06351-1230430.
- Als Email: mailen Sie uns Ihre Email Adresse an: gemeindebuero.eisenberg@evkirchepfalz.de
- Zum Wochenende auf unserer Homepage: www.eveisenberg.de

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin



„Kirche im Briefkasten“!

zum 14. Sonntag nach Trinitatis, 13. September 2020

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinden Eisenberg & Ramsen

Gebet:

Gott, ich danke dir für diesen neuen Tag, den du mir schenkst. Ich danke dir, dass ich ihn aus deiner Hand nehmen darf, im Vertrauen darauf, dass du mich begleitest auf dem Weg auch durch diesen Tag, dass du bei mir bist, bei mir warst, bei mir sein wirst. Herr, lass auch diesen Tag mir erfüllte Zeit sein, nicht überladen, aber auch nicht leer. Lass mich neugierig erwarten, wohin dein Weg mich heute führt. Amen.

Und er begehrte Jesus zu sehen, wer er wäre.

Lk 19, 3a

Es gibt Dinge, die hätte man ganz gerne, Ereignisse, von denen es ganz nett wäre, wenn sie geschehen würden. Ach ja, und wenn nicht, dann ist das eben schade, aber weiter auch nicht schlimm.

Und dann, dann gibt es auch diese anderen Wünsche und Träume, nein, viel mehr als Wünsche und Träume, das Verlangen, das Gefühl, das muss ich haben, das muss ich erlebt haben oder auch das muss ich wissen, das muss ich sehen und dann, dann setzen wir, wie der Volksmund es so schön sagt, Himmel und Hölle in Bewegung, um es zu erlangen, zu bekommen, zu erleben, zu wissen, zu sehen. Beim Wissen und Sehen, ist es die Neugier, die uns treibt. Und sie kann gewaltig treiben! Zachäus treibt die Neugier. Er hat von Jesus gehört und nun ist er neugierig. Er will ihn sehen. Aber er ist klein. Und da sind viele. Und niemand kann ihn leiden, niemand wird ihn vorlassen, damit er Jesus sehen kann. Und das alles, das weiß Zachäus ja auch, das hat seinen Grund in seinem ganz eigenen Tun. Aber Zachäus muss Jesus sehen! Also klettert er auf einen Baum. Ein guter Platz. Er sieht und wird nicht gesehen. So kann er Jesus sehen, wer er ist. Und Jesus kommt – und sieht den, der begehrt ihn zu sehen, findet den, der neugierig ist auf ihn, wer er ist. Und Jesus lässt Zachäus nicht nur sehen, er lässt ihn erfahren, wer er ist. Jesus lädt sich bei Zachäus ein. Das entspricht nicht heutiger Etikette, aber um die geht es hier nicht. Jesus geht zu diesem Burschen, der sich bei den Leuten nicht einmal sehen lassen kann. Jesus geht zu ihm, isst mit ihm, hat Gemeinschaft mit ihm. Jesus nimmt den Sünder an. Das krepelt

das Leben von Zachäus völlig um. Er ist, wie neu geboren, ein neuer Mensch. Ein neues Leben beginnt. Zachäus war neugierig, brannte, begehrte zu sehen, wer Jesus wäre – und erlebt den Heiland. Zachäus erfährt Heil. Das Leben von Zachäus wird heil in der Begegnung mit Christus. Ganz egal, was die Leute sagen. Ach ja, mögen wir seufzen, vielleicht den Hauch einer Sehnsucht danach in uns spüren. Nur, sind wir wirklich neugierig auf Jesus, sein Wort, seinen Willen, seinen Weg für uns? Wollen wir ihn sehen und erleben? Oder verstecken wir uns lieber? Egal, was die Leute sagen: Christus sucht die Verlorenen, ruft und will sie selig machen. Auch uns. Sind Sie neugierig geworden?

Zum Lesen: Lukasevangelium Kapitel 19, Verse 1-10



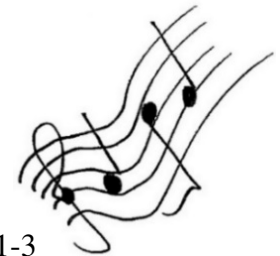
Gebet:

Gott, himmlischer Vater, meine Neugier auf dich kommt schnell an ihre Grenzen, wenn ich fürchte, dass es unbequem wird. Herr, vergib mir. Lehre mich leben nach deinem Willen. Liebe zu üben stärke mich auch den Schwachen und den Armen gegenüber. Lass mich auch offen sein den Menschen gegenüber, die im Inferno auf Lesbos noch das Letzte verloren haben. Lass uns gemeinsam leben aus deiner Barmherzigkeit und Güte, dein Heil erfahren. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 395, 1-3



Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*